

**Ach Gott, wie manches Herzeleid****BWV 58****1.****Ach Gott, wie manches Herzeleid**

Nur Geduld, Geduld, mein Herze,

**begegnet mir zu dieser Zeit!**

es ist eine böse Zeit!

**Der schmale Weg ist Trübsals voll,**

Doch der Gang zur Seligkeit

führt zur Freude nach dem Schmerze,

**den ich zum Himmel wandern soll.**

nur Geduld, Geduld, mein Herze,

es ist eine böse Zeit!

**2. Recitativo**

Verfolgt dich gleich die arge Welt,

so hast du dennoch Gott zum Freunde,

der wider deine Feinde

dir stets den Rücken hält.

Und wenn der wütende Herodes

das Urteil eines schmähen Todes

gleich über unsern Heiland fällt,

so kommt ein Engel in der Nacht,

der lässet Joseph träumen,

daß er dem Würger soll entfliehen

und nach Ägypten ziehen.

Gott hat ein Wort, das dich vertrauend macht.

Er spricht: Wenn Berg und Hügel niedersinken,

wenn dich die Flut des Wassers will ertrinken,

so will ich dich doch nicht verlassen noch versäumen.

**3. Aria**

Ich bin vergnügt in meinem Leiden,

denn Gott ist meine Zuversicht.

Ich habe sichern Brief und Siegel,

und dieses ist der feste Riegel,

den bricht die Hölle selber nicht;

ich habe sichern Brief und Siegel,

und dieses ist der feste Riegel,

den bricht auch selbst die Hölle nicht.

**4. Recitativo**

Kann es die Welt nicht lassen,

mich zu verfolgen und zu hassen,

so weist mir Gottes Hand

ein andres Land.

Ach! könnt es heute noch geschehen,

daß ich mein Eden möchte sehen!

**5. Aria****Ich hab für mir ein schwere Reis,***vor*

Nur getrost, getrost, ihr Herzen,

**zu dir ins Himmels Paradeis,**

hier ist Angst, dort Herrlichkeit!

**da ist mein rechtes Vaterland,**

Und die Freude jener Zeit

überwieget alle Schmerzen.

**daran du dein Blut hast gewandt.**

Nur getrost, getrost,

hier ist Angst, dort Herrlichkeit!